

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) Veröffentlichungsnummer: **0 663 484 A1**

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: **94810028.4**

(51) Int. Cl.⁶: **E04B 2/74**, G09F 15/00,
F21V 23/00

(22) Anmeldetag: **17.01.94**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
19.07.95 Patentblatt 95/29

(71) Anmelder: **Beck, Georges**
Fägswilerstrasse 48
CH-8630 Rüti (CH)

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE DK ES FR GB GR IE IT LI LU MC
NL PT SE

(72) Erfinder: **Beck, Georges**
Fägswilerstrasse 48
CH-8630 Rüti (CH)

(74) Vertreter: **Hammer, Bruno, Dr.**
Sunneraiweg 21
CH-8610 Uster (CH)

(54) Bauelement und Ausstellungsstand aus derartigen Elementen.

(57) Das Bauelement (1) für Ausstellungsstände weist mehrere miteinander verbundene Elementteile (111, 112, 113, 114, bzw. 121, 122, 123, 124) auf, wobei aneinandergrenzende Elementteile (111, 112) einen gemeinsamen Pfosten (13) bzw. Rahmenteil haben, mit dem sie gelenkig verbunden sind. Die Gelenke sind mit Vorteil so ausgebildet, dass die Elementteile (111, 112, 113, 114, bzw. 121, 122, 123, 124) in beliebiger Winkellage zueinander angeordnet werden können. Mit Vorteil wird diese Winkellage der Elementteile (111, 112, 113, 114, bzw. 121, 122, 123, 124) mit Streben (15) fixiert. Die Bauelemente (1) eignen sich für Wand-Säulen- Möbel- u.s.w. und Dachkonstruktion und sind in der Grösse und Form leicht an die örtlichen Gegebenheiten anpassbar, sehr stabil, sowie problemlos zu transportieren, auf- und abzubauen.

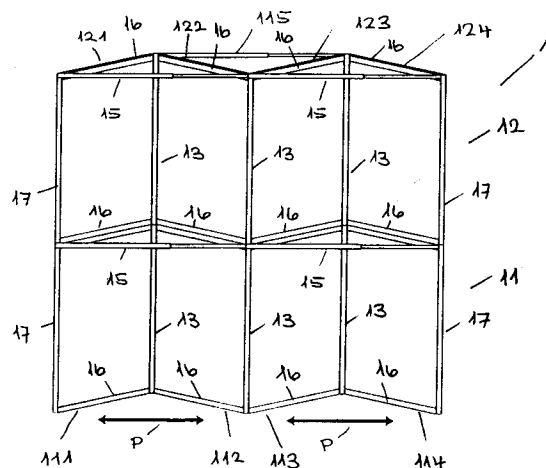


Fig. 1

EP 0 663 484 A1

Die Erfindung bezieht sich auf ein Bauelement für einen Ausstellungsstand, nach dem Oberbegriff von Anspruch 1, sowie auf einen Ausstellungsstand aus derartigen Bauelementen.

Zur Präsentation von Produkten und Dienstleistungen an Ausstellungen, Messen, Kongressen, in Schaufenstern aber auch in Ausstellungsräumen von Firmen, Hotels, öffentlichen Gebäuden wie Flughäfen, Bahnhöfen, werden besondere, sog. Ausstellungswände verwendet. Aus derartigen Wänden und Elementen werden ganze Ausstellungsstände, z.T. mit Dachkonstruktionen gebaut. Die Wände können mit Bildern und Texten versehen sein, mit denen Produkte und Dienstleistungen möglichst vorteilhaft dargestellt und angeboten werden.

Die Wände sind häufig rahmen- oder fachwerkartige Konstruktionen, in deren Feldern die Text- und Bildtafeln, die sog. Panels, angebracht sind. Panels können natürlich auch, z.B. rein farbige Füllelemente für die Felder sein.

Texte und Bilder können auf sog. Panels aus Holz, Metall, Papier, Glas, Kunststoff, Textilien oder aus sonst einem Werkstoff aufgebracht sein. Die Panele können fest in die Felder montiert oder nur darin ein-, an- oder aufgehängt sein.

In vielen Fällen geht es darum, für ein zu präsentierendes Produkt oder eine Dienstleistung, beispielsweise an einem Kongress oder in Ausstellungsräumen, vorteilhaft zu präsentieren, Werbematerial in ansprechender Weise darzustellen, eventuell die wichtigsten Aussagen plakativ hervor- und herauszuheben. Dazu dienen in der Regel Ausstellungsstände und die dazugehörigen und dazu passenden Regale und Möbel.

Für derartige Zwecke wären professionelle Standkonstruktionen bekannter Bauart oder auch nur Teile davon, an und für sich geeignet. Diese benötigen aber für Transport, Auf- und Abbau Fachpersonal. Zudem ist der Auf- und Abbau sehr zeitaufwendig und der Wechsel d.h. das Umrüsten und der Umbau zu einer neuen Standgrösse oder Standform oder von der Präsentation eines Produktes oder einer Dienstleistung auf ein anderes Produkt nur mit grossem Aufwand an Zeit und Arbeitskraft möglich.

Dies hat zur Folge, dass der Präsentierende in der Regel weder in der Lage ist den Transport, noch den Aufbau selbst und allein vorzunehmen. Darüber hinaus sind diese geplanten Stände nur mit grossem Aufwand, umständlich und in äusserst geringem Mass an die jeweiligen, eigentlichen örtlichen Gegebenheiten anpassbar.

Andere, einfachere Konstruktionen, die vom Aussteller selbst aufgebaut werden können, sind zwar leicht, aber ungenügend stabil und architektonisch unbefriedigend, meistens eine gerade oder gebogenen Wand, sodass deren Aufmachung oft

einen wenig professionellen Eindruck macht und der Stand wenig attraktiv aussieht. Dachkonstruktionen sind mit derartigen Elementen nicht möglich und die Beleuchtung ist meistens schlecht und nur aufwendig zu realisieren. Zudem ist sie in der Regel ästhetisch und beleuchtungstechnisch ungenügend und unbefriedigend.

Aufgabe der Erfindung ist es ein leicht auf- und abbaubares, vielseitig einsetzbares Bauelement zu schaffen, mit dem es möglich ist, sowohl einfache Präsentationswände wie auch aufwendige Ausstellungs-Standbauten zubauen, die immer professionell und attraktiv wirken. Ferner sollen Ausstellungsstände aus derartigen neuen Elementen architektonisch anspruchsvoll gestaltet sein. Auch das Herstellen von Dachaufbauten, Säulen, Möbel etc. soll mit derartigen Elementen möglich sein.

Erfindungsgemäss ist ein derartiges Bauelement durch die Merkmale im Kennzeichen des unabhängigen Anspruchs 1 gekennzeichnet. Ein Ausstellungsstand nach der Erfindung umfasst ein oder mehrere derartige Bauelemente. Die abhängigen Ansprüche beziehen sich auf besonders vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung.

Das Bauelement nach der Erfindung lässt sich in leichter Bauweise herstellen. So ist es problemlos möglich aus einem oder mehreren Bauelementen einen Ausstellungsstand zu bauen, der ein so niedriges Gewicht aufweist, dass es einer einzelnen Person problemlos möglich ist, diesen in ein Auto zu laden, bzw. von diesem zu entladen und zum Ausstellungsort zu transportieren. Darüber hinaus ist es idealerweise einer Einzelperson auch möglich, den Stand allein und in kurzer Zeit auf-, ab- und/oder umzubauen. Das Transportpaket, also die gepackten Bauelement, bzw. der gepackte Ausstellungsstand, ist nicht nur leicht, sondern auch raumsparend kompakt. Die Panels, oder die Stoffbezeichnungen d.h. die Füllung der Rahmen der Bauelemente, die mit den Texten und Bildern oder anderen graphischen Elementen versehen sind, können im zusammengelegten Bauelement-Paket belassen werden, ohne dass diese beim Transport oder beim Zusammenfalten oder Entfalten beschädigt werden. Im Gegenteil, diese sind beim Transport gut geschützt.

Trotzdem ist die Konstruktion der einzelnen Bauelemente genügend robust und stabil, dass damit auch eigentliche Standbauten ausgeführt werden können. Beispielsweise können mit Stabilisierungselementen, d.h. mit Streben ausgerüstete Bauelemente nach der Erfindung auch als selbsttragende Dachelemente für einen Stand verwendet werden.

Standplätze an Ausstellungen sind in der Regel normiert und es macht keine Probleme, Bauelemente zu bauen, die in den Ausstellungs-Standard-Raster von beispielsweise 2m x 2m, 2m x 3m, 2m

x 4m, 3m x 3m, 3m x 4m, 3m x 5m passen, beispielsweise x Elemente von je 60 cm Länge und einer Höhe von 100 cm, die so gewinkelt aufgestellt werden können, dass je zwei Elemente eine Länge von 1 Meter, bei einer Tiefe von 0.3 Meter ergeben, was in der Regel eine ausreichende Standfestigkeit einer Wand ergibt. Es ist auch möglich, zwei oder mehr Bauelemente übereinander anzuordnen, d.h. das eine auf das andere zu stellen. In einer andern Anwendung kann ein Element z.B. auch vertikal aufgestellt werden.

Dadurch, dass je zwei Elementteile gelenkig mit dem gemeinsamen Rahmenteil oder Pfosten verbunden sind, wird es möglich auf einfache Weise die Elementteile eines Bauelementes so zu verbinden, dass sie zu einem quaderartigen Paket zusammengeklappt werden können. Diese klappbare Konstruktion bringt aber auch im Standaufbau zusätzliche Möglichkeiten der Anordnung und damit der Standgestaltung, indem je nach gegenseitiger Winkelanordnung der Elemente etwa die Länge einer Wand fast beliebig verändert werden kann. Dank dieser Konstruktion ist es beispielsweise möglich, die Länge der Konstruktion vor Ort exakt den örtlichen Gegebenheiten anzupassen.

Die Beleuchtung der Standelemente ist für die gute Wirksamkeit des Standes von ausschlaggebender Bedeutung. Mit dem Verwenden von elektrisch leitenden Rahmenelementen z.B. aus einem Leichtmetall, die eine galvanische Trennung aufweisen, oder Elementen, die zueinander galvanisch getrennt sind, ist es möglich, Bau- und Standelemente herzustellen, bei denen z.B. übereinanderliegende, oder nebeneinanderliegende Teile voneinander vollständig galvanisch getrennt sind. Dies öffnet die Möglichkeit, die Rahmenteile der Bauelemente selbst als Stromleiter zu Lampen und Leuchten einer Niedervolt-Beleuchtung von z.B. 12 V zu verwenden. Die einzelnen Lampen sind lediglich an galvanisch getrennten Rahmenelementen aufzuhängen bzw. anzuschliessen. Diese Konstruktion reduziert elektrische Standinstallationen auf ein Minimum und erübrigt das separate Verlegen von oft störenden Kabeln weitgehend. Es versteht sich, dass das Verwenden von Teilen des Rahmens der Bauelemente zur Stromzufuhr zu Verbrauchern wie Lampen, Motoren, wie z.B. Ventilatormotoren u.s.w. auch für andere Standkonstruktionen sehr vorteilhaft ist.

Nachstehend wird die Erfindung anhand der Figuren, welche Ausführungsbeispiele der Erfindung und Einzelheiten davon schematisch zeigen, näher erläutert.

Es zeigen:

Fig. 1 eine Ansicht der Wand eines Ausstellungsstandes aus zwei Bauelementen aus je vier Elementteilen die aufeinander gestellt sind und eine

Seitenwand eines Ausstellungsstandes bilden;

Fig. 1A eine Ansicht der Wand von Fig. 1, bei der die Bauelemente in einem andern Winkel als in Fig. 1 zueinander angeordnet sind;

Fig. 2 ein Bauelement zusammengeklappt und bereit zum Verpacken bzw. Transportieren;

Fig. 2A das Bauelement von Fig. 2, nur teilweise zusammengeklappt;

Fig. 3 eine Gelenkverbindung zwischen Elementteilen und dem gemeinsamen Rahmenteil oder Pfosten;

Fig. 3A die Gelenkverbindung von Fig. 3 in einer Aufsicht;

Fig. 4 eine Strebe zum Stabilisieren der Bauelemente, deren Länge teleskopartig verändert werden kann;

Fig. 5 Bauelemente mit galvanisch getrennten, Rahmenteilen, sowie Stromquelle und Lampe, die als Wand, aber auch als Dach, Säule oder Möbel verwendet werden kann;

Fig. 6 eine Aufsicht auf einen Ausstellungsstand aus erfindungsgemässen Bauelementen;

Fig. 7 eine Seitenansicht von einem Bauelement, das z.B. als Dachkuppel oder gebogene Wand verwendet werden kann;

Fig. 8 eine Seitenansicht von einem Bauelement, das z.B. als Dachelement oder Wand dienen kann.

In der perspektivischen Ansicht von Fig. 1 und Fig. 1A wird die Wand 1 des Ausstellungsstandes durch die beiden aufeinandergestellten Bauelemente 11 und 12 gebildet. Jedes der beiden Bauelemente 11 und 12 besteht aus vier Elementteilen 111, 112, 113, 114, bzw. 121, 122, 123, 124 mit den gemeinsamen Pfosten oder Rahmenteilen 13, mit denen die Elementteile gelenkig verbunden sind.

Die Winkellage der Elementteile zueinander wird durch die Stabilisierungselemente, sog. Streben 15 bestimmt und fixiert. Die Länge der Streben 15 kann teleskopartig verändert, d.h. verlängert oder verkürzt werden. So ist es einfach möglich, die Winkellage der Elementteile zu verändern, was mit den Pfeilen P angedeutet ist. Je nach der erwünschten Stabilität, kann die Zahl der Streben 15 auch grösser oder kleiner sein. Die Streben könnten auch in anderer Art und/oder zwischen anderen Punkten als den Eckpunkten der Elementteile angebracht sein. Die Streben 15 könnten auch einseitig, z.B. je eine mit einem Pfosten, gelenkig verbunden sein.

Die in Fig. 1 und 1A gezeigte Ansicht kann sowohl als Vorderseite, als auch als Hinterseite der Wand des Standes dienen. Auf die Dreiecke, die von den Rahmenteilern 16 und Streben 15 gebildet werden, könnten hier nicht gezeigte Tablare waagrecht oder schräg eingelegt oder Poster, Panelen in allen möglichen Materialien eingehängt werden.

Die seitlichen Randpfosten 17 können gleich wie die an jeweils zwei Elementteile 111, 112, 113, 114, bzw. 121, 122, 123, 124 grenzenden innenliegenden Pfosten 13 ausgeführt oder auch anders ausgebildet sein. Wenn sie gleich wie die innenliegenden Pfosten 13 sind, ist eine Erweiterung durch weitere Elementteile 111, 112, 113, 114, bzw. 121, 122, 123, 124 problemlos auf beliebige Längen möglich.

Fig 2 und Fig 2A zeigen das Bauelement, zu einem quaderähnlichen Paket zusammengeklappt (Fig. 2) und beim Zusammenklappen (Fig. 2A). Die Pfosten 23 berühren einander.

In den Feldern der Elementteile 211, 212, 213, 214 sind Panele 10 eingefügt, die beim Zusammenklappen nicht entfernt werden müssen, sondern im Gegenteil, dort gut geschützt vor Beschädigung verbleiben können. Die Panele sind in der Regel als Werbeträger oder sonst gestaltende Elemente für den Stand ausgebildet. Ein Bauelement kann aber auch teilweise oder ganz mit einem Stoff bezogen sein, der z.B. vom einen Randpfosten 27 um die innenliegenden Pfosten geführt und zum andern Randpfosten 27 führt und dort befestigt ist. Natürlich sind jede Menge von Kombinationen von Werkstoffen für Panele und/oder Bespannung verwendbar. Bei einer sehr langen Stoffbahn kann auch eine Spannvorrichtung für den Stoff vorgesehen sein, um Dehnungen und Verstreckungen, die sich im Laufe der Zeit ergeben können, auszugleichen. Der Stoff kann auch zwischen zwei Rahmenelementen (Fig. 1, Rahmenelemente 16) gespannt sein.

Fig. 3 und 3A zeigen ein Gelenk 3 das Pfosten 33 und Rahmenteilern 36 der Elementteile miteinander verbindet. Jedes der Rahmenteilern ist um eine in Bezug auf die Zentralachse des Pfostens 33 seitlich versetzte, eigene Achse 3336 drehbar. Wenn die Breite der Rahmenteilern 36 nicht grösser als der halbe Durchmesser des Pfostens 33 ist und die Achsen 3336 beispielsweise um den halben Radius des Pfostens 33, auf einem Durchmesser liegend seitlich versetzt sind, ermöglicht das Doppelgelenk 3, dass aneinandergrenzende Elementteile 360° zueinander gedreht werden können (siehe Fig. 3A). Dies hat den Vorteil, dass die Elementteile auf beiden Seiten vollständig aufeinandergeklappt werden können.

Natürlich kann für das Bauelement auch eine andere Art von Gelenken verwendet werden, die vorzugsweise das beidseitige oder wechselseitige,

oder nur das einseitige, vollständige Aufeinanderklappen bzw. Zusammenklappen der Elementteile 30 zulassen.

Die Strebe 45 von Fig. 4 besteht im wesentlichen aus den beiden ineinanderschiebbaren und in der gewünschten Länge fixierbaren Strebenteilen 45' und 45". Am Strebenteil 45' ist ein Ring oder ein anderes Verbindungsteil gelenkig befestigt. Der Ring 41 ist dazu vorgesehen, über den Scheibenzapfen 39 gestülpt zu werden (Pfeil P der zu Fig. 3 hin weist). In diesen Ring 41 kann dann auch der untere Scheibenzapfen eines darauf zu stellenden zweiten Bauelementes eingefügt werden. Damit sind die beiden aufeinandergestellten Bauelemente fixiert und gleichzeitig ist die damit gelenkig befestigte Strebe 45 auf der einen Seite an den Bauelementen fixiert. Mit einer zusätzlichen bzw. anderen Vorrichtung können die aufeinandergestellten Bauelemente miteinander fest verbunden und beim Abbau auch leicht wieder getrennt werden.

Bei den aufeinandergestellten Bauelementen 51 und 52 von Fig. 5 sind die Pfosten 53 und 57 je aus zwei galvanisch getrennten metallischen und elektrisch leitenden Teilen a und b zusammengesetzt. Als galvanische Trennung ist beispielsweise ein isolierendes und trennendes Zwischenstück aus Kunststoff oder sonst einem isolierenden Material geeignet. Dies ermöglicht, die Rahmenkonstruktion der Bauelemente, also Pfosten 57, 53, Rahmenteilern 58 und Streben 55 direkt als stromführende Elemente einer Niederspannungs-Beleuchtungsanlage für die Standelemente zu verwenden. Gleich- oder Wechselstrom ((+)Pfeile, (-)Pfeil) wird über die Rahmen der Bauelemente zu den Lampen L geführt, die zwischen Rahmenteilern 58, Pfosten 57, 53 und/oder Streben 55 eingehängt werden können. Die Aufhängung für die Lampen L kann von den Stromzufuhrleitern zur Lampe L z.B. in Form von Stahldrähten oder Leichtmetallprofilen selbst gebildet werden. Diese Stromzufuhr ist sehr einfach zu montieren und ästhetisch ansprechend. Das Erscheinungsbild des Standes störende, hängende Kabel sind keine da und es ist auch keine aufwendige Führung von Kabeln in den Pfosten, Rahmenteilern und Streben erforderlich. Ein Aufbau wie er in Figur 5 gezeigt ist, kann sowohl als Wand- als auch als Dachelement verwendet werden. Bei einem Wand- oder Dachelement dieser Bauart von Fig. 5, können die Lampen L auf beiden Seiten, das heisst hinten und vorne, innen oder aussen, oben oder unten, oder beidseitig angebracht werden.

Schliesslich zeigen die Fig. 6, 7 und 8 Aufsichten auf verschiedene Anordnungen von Bauelementen nach der Erfindung. Element wie sie in Fig. 7 und Fig. 8 gezeigt sind, können auch gut als Dachelemente für einen Ausstellungstand verwendet werden. Diese beiden Figuren könnten auch als

Seitenansicht auf eine Dachkonstruktion, statt als Aufsicht auf eine Wandkonstruktion interpretiert werden.

Bei der kürzeren Wand der Anordnung 6 von Fig. 6 und auch im Mittelteil M der Anordnung von Fig. 7 ist gezeigt, wie durch die Wahl der Länge der Streben 65, bzw. 75 eine grosse Vielfalt von Formen von Grundrissen aber auch Dach-, Säulen-, Möbel- und Wandkonstruktionen möglich ist.

Das Bauelement 1 für Ausstellungsstände weist mehrere miteinander verbundene Elementteile 111, 112, 113, 114, bzw. 121, 122, 123, 124 auf, wobei aneinandergrenzende Elementteile 111, 112 einen gemeinsamen Pfosten 13 bzw. Rahmenteil 13 haben, mit dem sie gelenkig verbunden sind. Die Gelenke sind mit Vorteil so ausgebildet, dass die Elementteile 111, 112, 113, 114, bzw. 121, 122, 123, 124 in beliebiger Winkellage zueinander angeordnet werden können. Mit Vorteil wird diese Winkellage der Elementteile 111, 112, 113, 114, bzw. 121, 122, 123, 124 mit Streben 15 fixiert. Die Bauelemente 1 eignen sich für Wand- Säulen-Möbel- u.s.w. und Dachkonstruktion und sind in der Grösse und Form leicht an die örtlichen Gegebenheiten anpassbar, sehr stabil, sowie problemlos zu transportieren, auf- und abzubauen.

In den Figuren sind die einzelnen Bauelemente immer mit Elementteilen gleicher Grösse gezeigt. Obschon diese Ausführungsform viele Vorteile zeigt, ist es natürlich ohne weiteres möglich, Bauelemente z.B. verschiedener Höhe in einer Standkonstruktion zu verwenden. Ebenso können die Pfosten der unteren Bauelemente etwa Standfüsse haben. Aber es sind auch Bauelemente nach der Erfindung denkbar deren Elementteile verschiedene Breite und/oder verschiedene Höhe aufweisen. Ebenso ist auch möglich nach der Erfindung Bauelemente zu bauen, deren aneinandergereihte Elementteile z.B. sechseckig oder dreieckig, oder sonst die Form eines Vielecks haben und die jeweils eine Seite gemeinsam haben.

Patentansprüche

1. Bauelement (1), insbesondere für einen Ausstellungsstand, mit mindestens zwei aus Rahmenteilen gebildeten Elementteilen (111, 112, 113, 114, bzw. 121, 122, 123, 124), die mit Gelenkmitteln miteinander verbunden sind, dadurch gekennzeichnet, dass mindestens ein Rahmenteil (13) den mindestens zwei Elementteilen (121, 122) gemeinsam ist und Gelenkteile der Gelenkmittel an diesem gemeinsamen Rahmenteil (13) angeordnet sind.
2. Bauelement (1) nach Anspruch 1, bei welchem die Gelenkmittel (3, 3336) das Drehen der Elementteile (111, 112, 113, 114, bzw. 121, 122, 123, 124) gegeneinander um mehr als 180°, vorzugsweise angenähert 360° zulassen.
3. Bauelement (1) nach Anspruch 1 oder 2, bei welchem die Gelenkmittel derart ausgebildet sind, dass sie das Aneinanderlegen der Elementteile (111, 112, 113, 114, bzw. 121, 122, 123, 124) zulassen.
4. Bauelement (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 3, bei welchem der Durchmesser des Querschnitts des mindestens zwei Elementteilen gemeinsamen Rahmenteils (13), in einer Richtung der doppelten Dicke der damit gelenkig verbundenen übrigen Rahmenteile (45, 45', 45'') der Elementteile (111, 112, 113, 114, bzw. 121, 122, 123, 124) entspricht.
5. Bauelement (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 4, bei welchem die Drehachsen (3336) der Gelenkmittel im gemeinsamen Rahmenteil (13) symmetrisch zur zentralen Achse des gemeinsamen Rahmenteils (13) angeordnet sind.
6. Bauelement (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 5, bei welchem Gelenkmittel an den Enden, des beiden Elementteilen (111, 112) gemeinsamen Rahmenteils (13) angeordnet sind.
7. Bauelement (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 6, mit mindestens einem Stabilisierungselement (15), bzw. mindestens einer Strebe (15) zum Festlegen der gegenseitigen Winkellage von Elementteilen (111, 112, 113, 114, bzw. 121, 122, 123, 124), das/die zwischen den mindestens zwei Elementteilen (111, 112) lösbar angeordnet ist.
8. Bauelement (1) nach Anspruch 7 mit mindestens einem Stabilisierungselement (15), bzw. mindestens einer Strebe (15) dessen/deren Länge veränderbar ist oder mit Stabilisierungselementen (15) bzw. Streben (15) fester Länge aber verschiedener Länge.
9. Bauelement (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 8, bei welchem mindestens einzelne Rahmenteile (16) Mittel zur Aufnahme von Füllteilen aufweisen.
10. Bauelement (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 9, mit Rahmenteilen (53), die aus mindestens zwei galvanisch getrennten Teilen bestehen.
11. Bauelement (1) nach Anspruch 10, mit einer Mehrzahl von aneinandergereihten Elementteilen (111, 112, 113, 114, bzw. 121, 122, 123,

124), bei welchem gemeinsame Rahmenteile (13) und mit diesen nicht direkt verbundene Rahmenteile (16) eine galvanische Trennung aufweisen.

5

- 12.** Ausstellungsstand mit mindestens einer Wand und/oder Decke, und/oder Säule, und/oder einem Möbel, einem Regal aus Bauteilen (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 11.

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

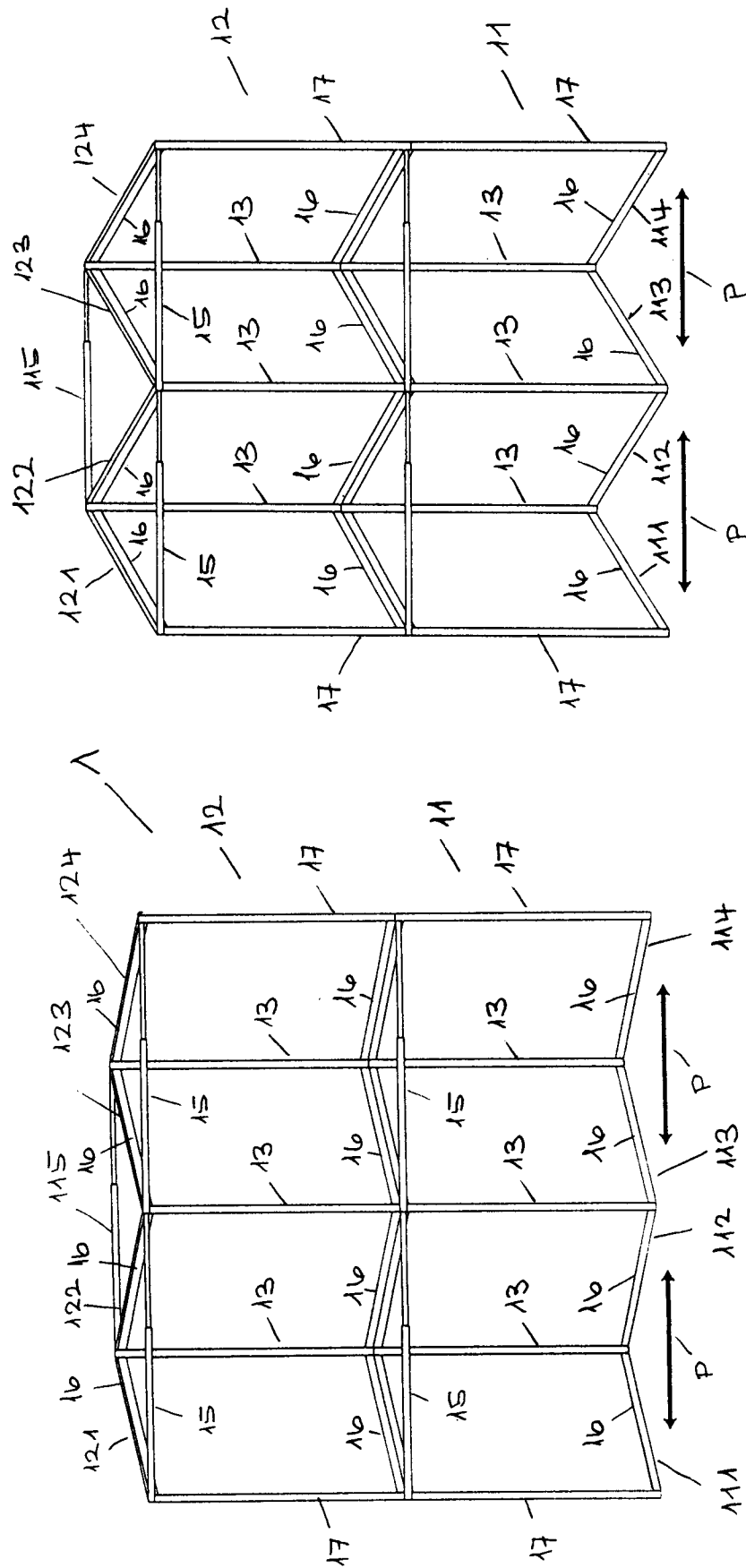
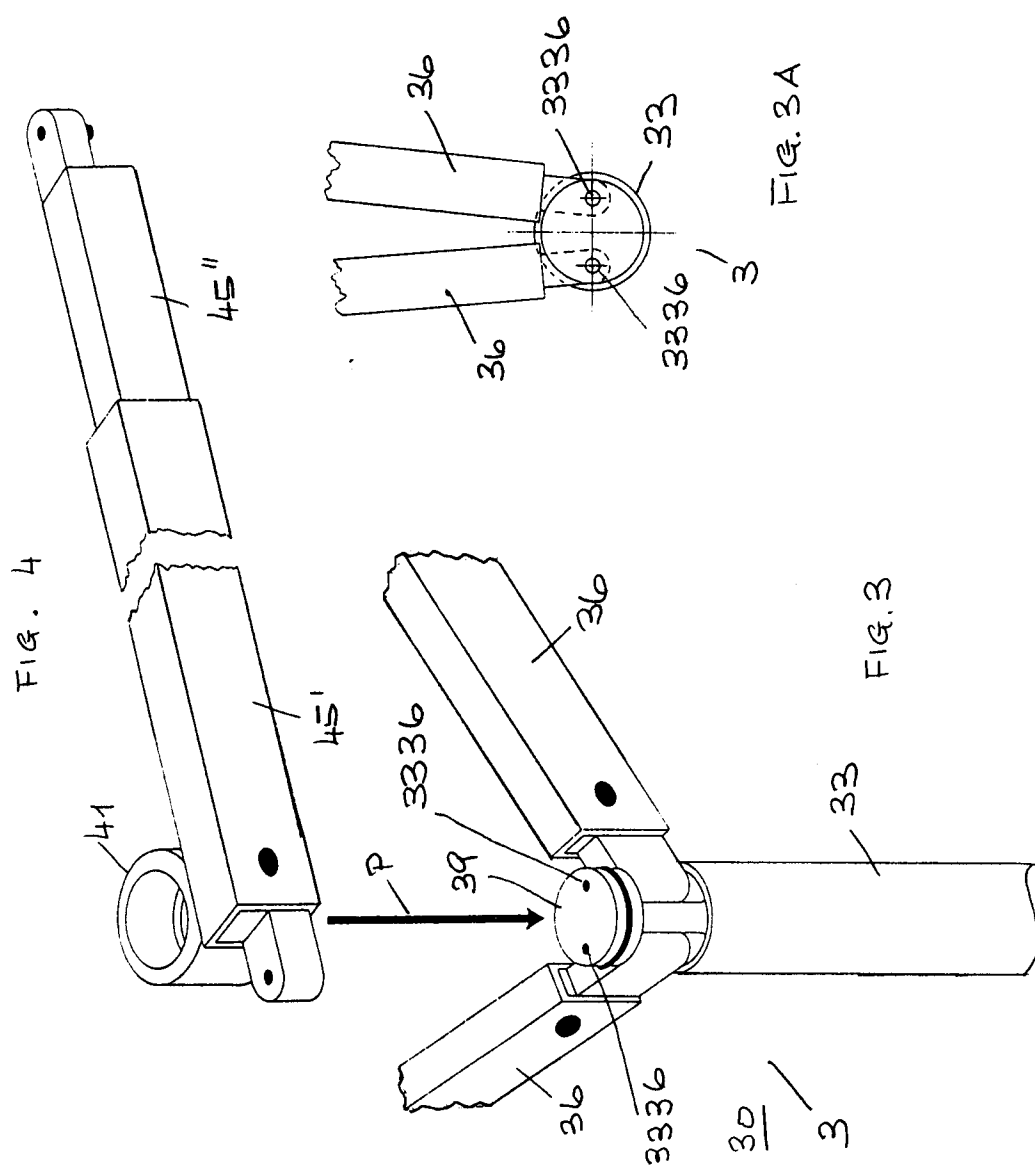
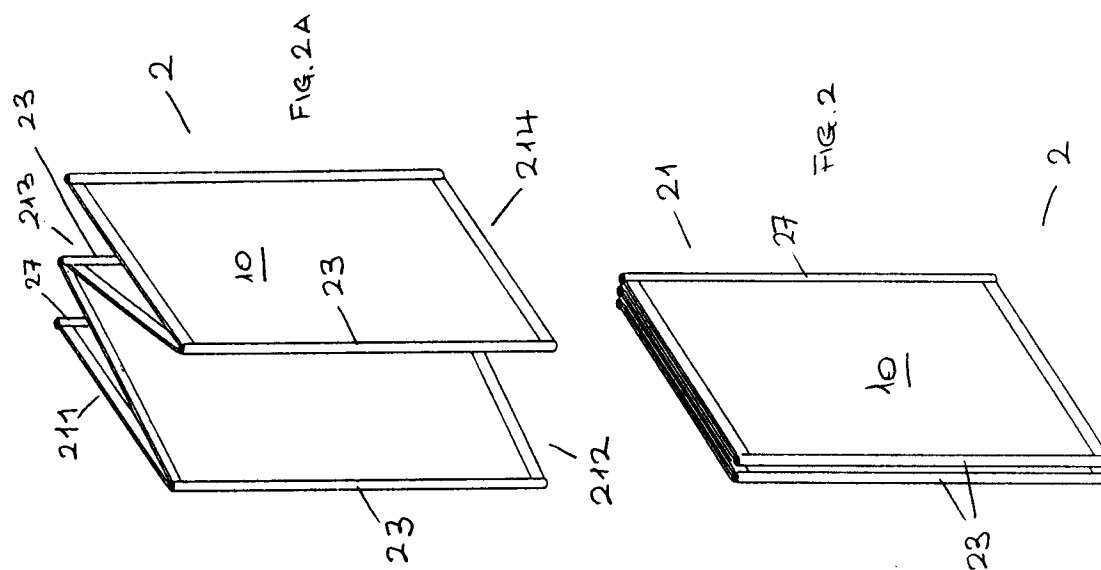
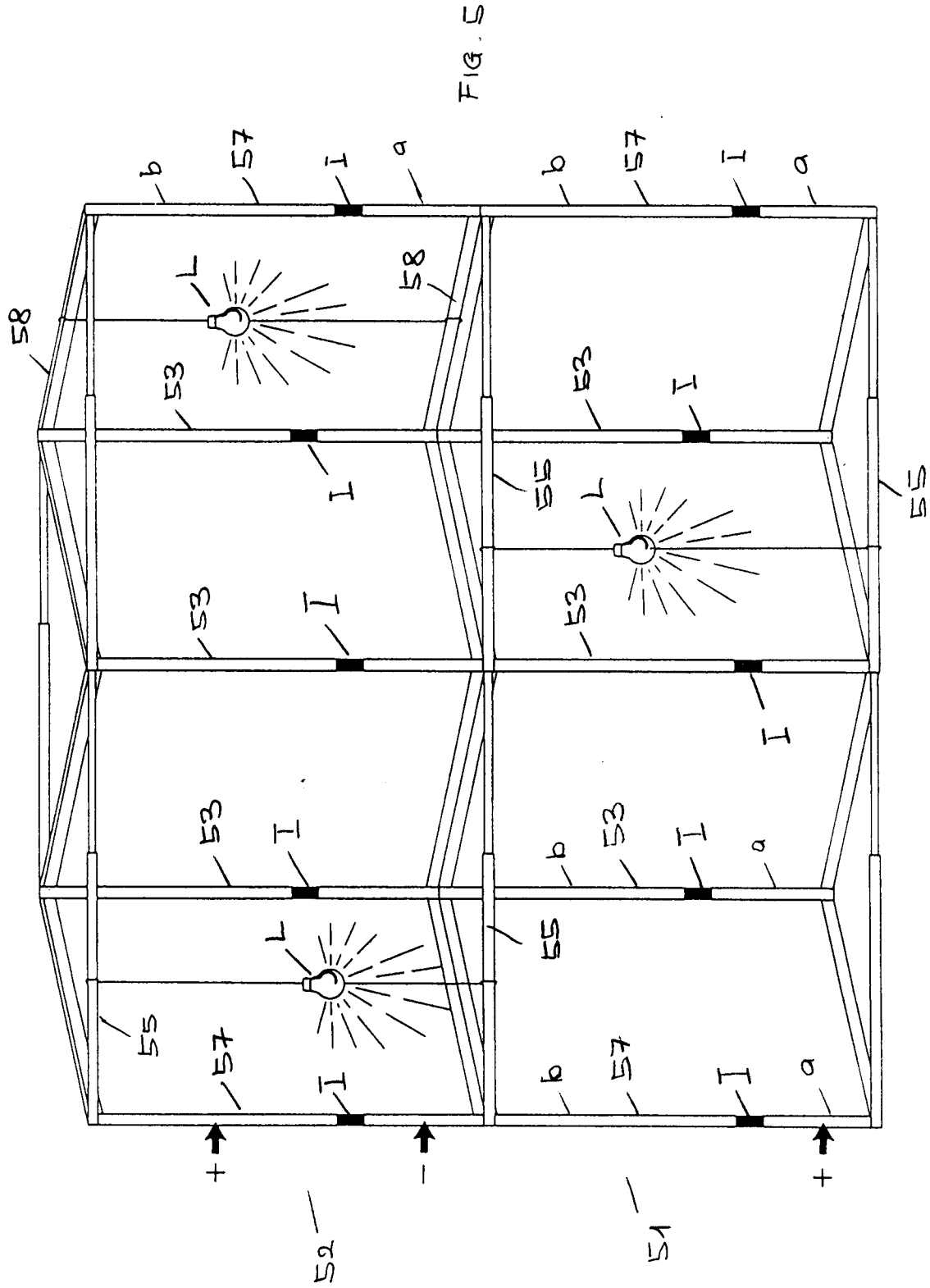
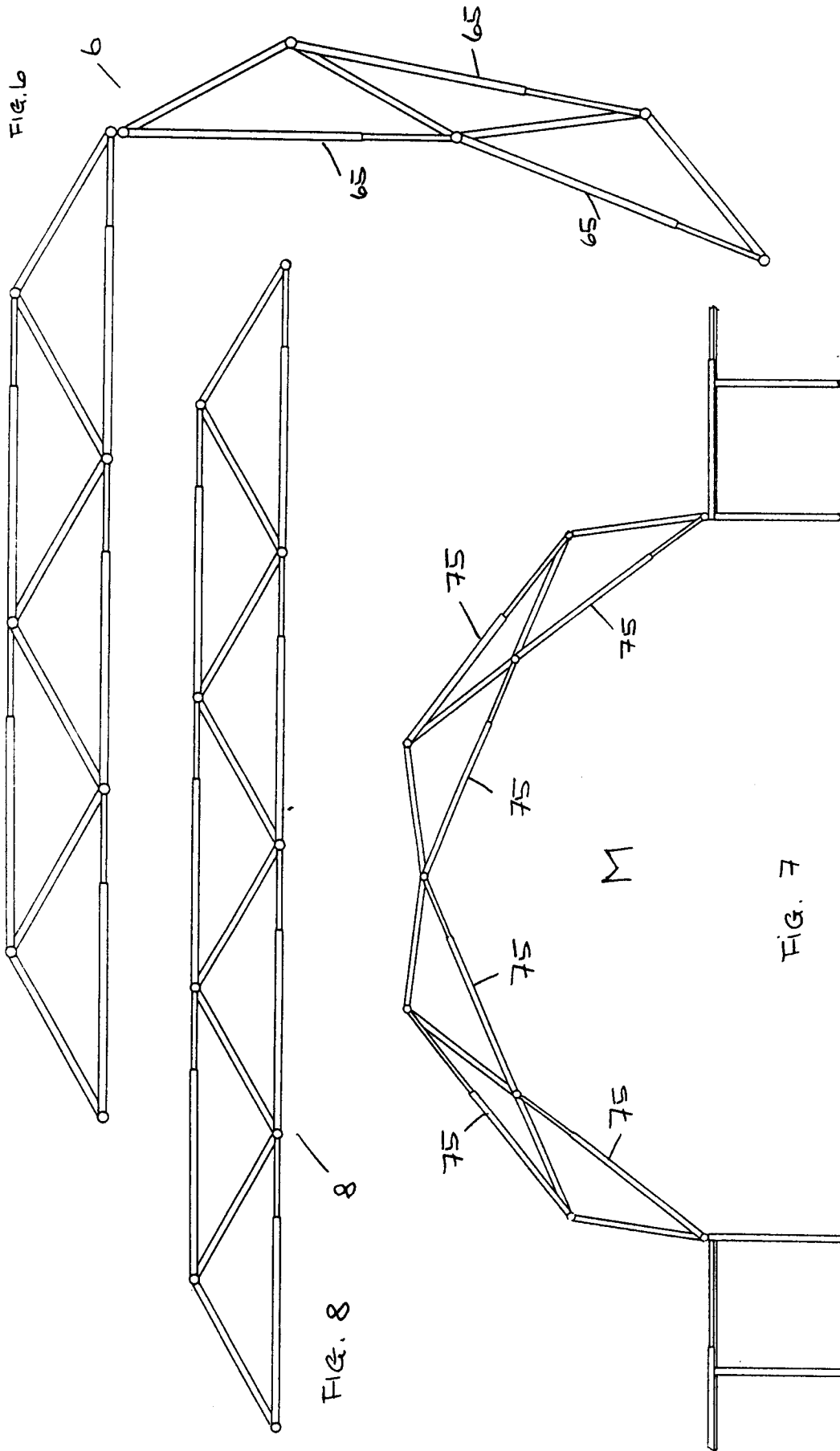


FIG. 1A

FIG. 1









Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 94 81 0028

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
X	GB-A-487 896 (DOHERTY)	1-3,5,6,9	E04B2/74 G09F15/00 F21V23/00
Y	* Seite 2, Zeile 49 - Zeile 79; Abbildungen 1-3 *	7	

X	FR-A-2 421 585 (CAILLON) * Seite 5, Zeile 9 - Seite 7, Zeile 11; Abbildungen 1-8 *	1-4,6,9	

X	GB-A-661 693 (WARD) * Seite 2, Zeile 108 - Seite 3, Zeile 43; Abbildungen 1,4 *	1-3,6,9,12	

Y	US-A-4 959 763 (BAGGOT) * Spalte 3, Zeile 9 - Zeile 21; Abbildungen 2,3,11 *	7	

A	DE-A-32 13 717 (CORPO AUSSTELLUNGSSYSTEME) * Seite 8, Zeile 20 - Seite 9, Zeile 4; Abbildung 3 *	1-6	

A	WO-A-93 03242 (WEINRUB & AL) * Seite 14, Zeile 11 - Seite 15, Zeile 6; Abbildungen 8,9 *	7,8	E04B G09F F21V E04H A47G A47B

A	US-A-4 858 092 (LU) * das ganze Dokument *	10,11	

A	FR-A-2 590 144 (LACROIX & AL.) -----		
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abchlußdatum der Recherche 27. Juni 1994	Prüfer Porwoll, H
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mchtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument ----- & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	